

Auswertung MDRfragt:

Rammstein-Vorwürfe – Kunst boykottieren oder weiter konsumieren?

Befragungszeitraum: 08.-12.06.2023

21.804 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Themenfeld: Rammstein und mögliche Konsequenzen

- Knapp drei Viertel finden Tour-Fortführung richtig
- Ein Drittel würde aktuell nicht auf ein Rammstein-Konzert gehen, wenn sie Fans wären
- Falls die Vorwürfe stimmen: Hälfte für Trennung der Band von Lindemann
- Hälfte findet besseren Schutz von Konzertbesucherinnen nicht notwendig

Themenfeld: Machtmissbrauch, Me Too und andere Fälle im Showbusiness

- Deutliche Mehrheit sieht Machtmissbrauch als Problem, vor allem gesamtgesellschaftlich
- Zwei Drittel für weiteres Konsumieren von missbrauchsverdächtigen Künstlern
- Etwas weniger finden es in Ordnung, Werke von verurteilten Sexualstraftätern zu konsumieren
- Mehrheit findet Ausschluss von missbrauchsverdächtigen Künstlern falsch
- Sex, Drugs & Rock'n'Roll: Mehrheit hat Verständnis für Grenzüberschreitungen im Showbusiness

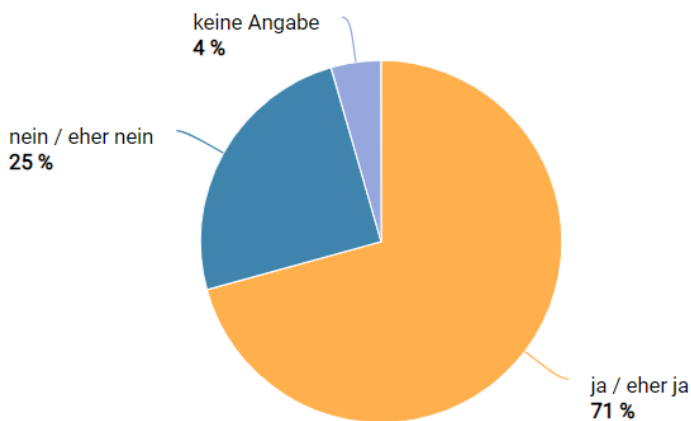
Die Ergebnisse im Detail:

Themenfeld: Rammstein und mögliche Konsequenzen

Knapp drei Viertel finden Tour-Fortführung richtig

Die Missbrauchsvorwürfe rund um Rammstein-Frontmann Till Lindemann sind bislang nicht geklärt. In Anbetracht dessen findet es die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung mitgemacht haben, richtig, dass die Konzerte der Band weiterhin stattfinden und nicht abgesagt wurden (71 %). Ein Viertel (25 %) finden das dagegen falsch.

Frage: Finden Sie es richtig, dass derzeit Rammstein-Konzerte stattfinden, während die Missbrauchsvorwürfe noch nicht eindeutig geklärt sind?



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

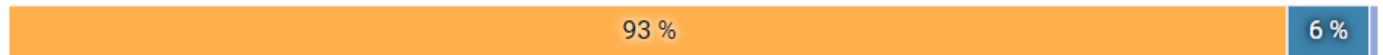
Unter den MDRfragt-Mitgliedern, die selbst Fans der Band sind oder waren, finden fast alle (93 %) die Fortführung der Tour richtig. Bei denen, die selbst keinen Bezug zur Band haben, sind es mit 57 Prozent deutlich weniger.

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



bin / war Fan



kein Bezug zu Rammstein



höre / hörte ihre Musik



habe in der Vergangenheit Konzerte besucht



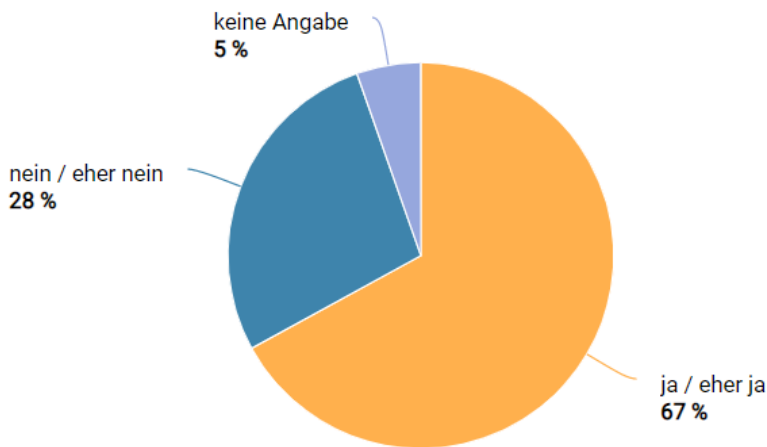
3 habe Tickets für die aktuelle Tournee



Zwei Drittel halten Rammstein-Konzertbesuch aktuell für vertretbar

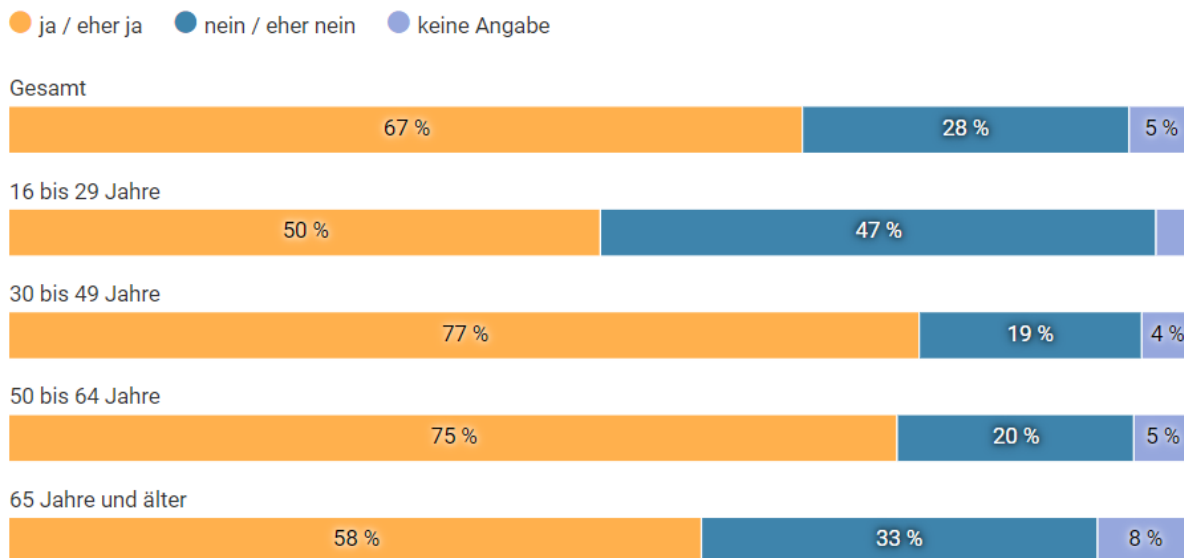
Ein Rammstein-Konzert zu besuchen, halten rund zwei Drittel (67 %) der Befragten aktuell für vertretbar. Mehr als ein Viertel (28 %) sehen das nicht so.

Frage: Ist es Ihrer Meinung nach aktuell vertretbar, ein Rammstein-Konzert zu besuchen?



Auch hier zeigt sich eine deutliche Abweichung zwischen den Rammstein-Fans der MDRfragt-Community und denen, die keinen Bezug zur Band haben: Während unter den Fans 94 Prozent der Meinung sind, dass es aktuell vertretbar ist, ein Konzert von Rammstein zu besuchen, sind es in der Gruppe, die keinen Bezug zur Band haben, mit 52 Prozent deutlich weniger.

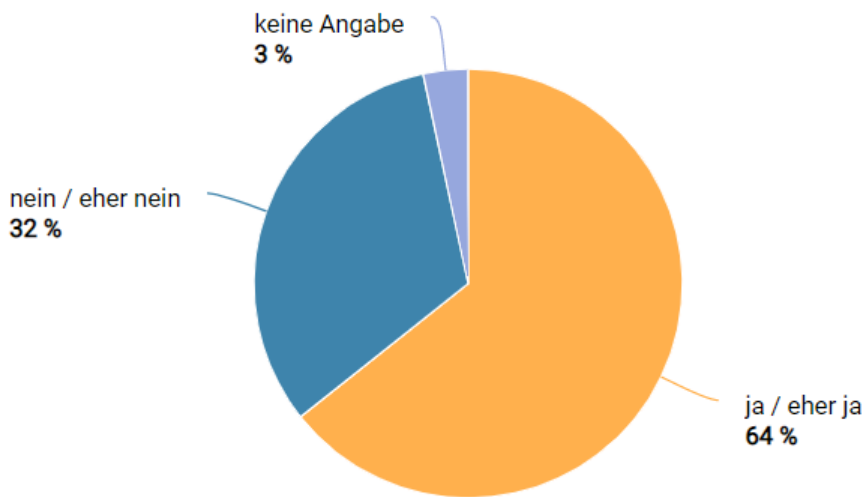
Im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass bei den jüngsten Befragungsteilnehmenden (bis 29 Jahre) der Anteil derer, die einen Konzertbesuch aktuell für nicht vertretbar halten, am größten ist:



Ein Drittel würde aktuell nicht auf ein Rammstein-Konzert gehen, wenn sie Fans wären

64 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, würden derzeit selbst ein Rammstein-Konzert besuchen, wenn sie die Musik mögen und grundsätzlich gerne auf Konzerte gehen würden. 32 Prozent jedoch – knapp ein Drittel – würden unter den genannten Umständen nicht auf eines der Konzerte gehen.

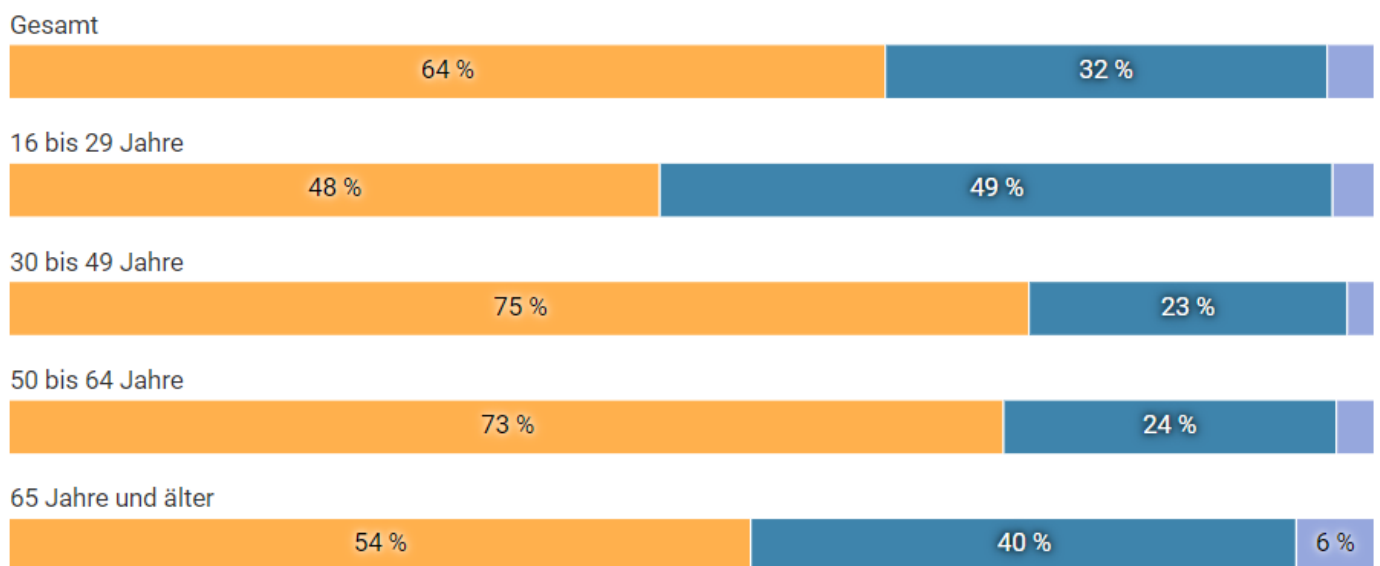
Frage: Und angenommen, Sie würden die Musik von Rammstein mögen und grundsätzlich gerne auf Konzerte gehen: Würden Sie selbst derzeit ein Rammstein-Konzert besuchen?



5

Bei den jüngsten Teilnehmenden ist die Meinung in dieser Frage dagegen nahezu gespalten:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



Falls die Vorwürfe stimmen: Hälfte für Trennung der Band von Lindemann

Noch sind die Vorwürfe nicht aufgearbeitet. Sollten sie sich jedoch bewahrheiten, müsste sich die Band von Frontsänger Till Lindemann trennen, findet die Hälfte der Befragten (51 %). 39 Prozent finden, dass das keine notwendige Konsequenz wäre.

Dass sich die Band im Fall der Bestätigung der Vorwürfe gänzlich auflösen müsste, findet die Mehrheit nicht notwendig (58 %). Ein Drittel fände dies jedoch angebracht (33 %).

Der Anteil derer, die zu diesen Fragen keine Angabe gemacht hat, liegt bei 9 bzw. 10 Prozent.

Frage: Angenommen, die Vorwürfe bewahrheiten sich: Müsste die Band Rammstein Ihrer Meinung nach Konsequenzen ziehen?

● ja / eher ja
 ● nein / eher nein
 ● keine Angabe

Die Band müsste sich auflösen.



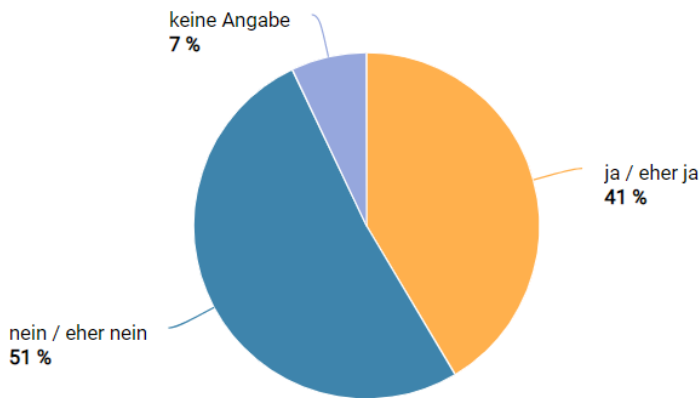
Die Band müsste sich von Frontsänger Till Lindemann trennen.



Hälfte findet besseren Schutz von Konzertbesucherinnen nicht notwendig

Bundesfamilienministerin Lisa Paus hat angesichts der Vorwürfe gegen Rammstein mehr Schutz für junge Menschen auf Konzerten gefordert – zum Beispiel Schutzräume für Frauen oder den Einsatz von speziellen Teams, die beim Verdacht auf sexuelle Übergriffe handeln. Die Hälfte der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer (51 %) halten bessere Schutzmaßnahmen, vor allem für jüngere und weibliche Konzertbesucher, nicht für notwendig. 41 Prozent dagegen schon.

Frage: Bundesfamilienministerin Lisa Paus hat angesichts der Vorwürfe gegen Rammstein mehr Schutz für junge Menschen auf Konzerten gefordert – zum Beispiel Schutzräume für Frauen oder den Einsatz von speziellen Teams, die beim Verdacht auf sexuelle Übergriffe handeln. Müssen Fans – insbesondere junge und weibliche – in Ihren Augen auf Konzerten besser geschützt werden?



7

Unter den Rammstein-Fans der Community liegt der Anteil derer, die bessere Schutzmaßnahmen für Fans für notwendig halten, bei 27 Prozent. Bei denen, die keinen Bezug zur Band haben, liegt er mit 49 Prozent deutlich höher.

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

Gesamt



bin / war Fan



kein Bezug zu Rammstein



höre / hörte ihre Musik



habe in der Vergangenheit Konzerte besucht

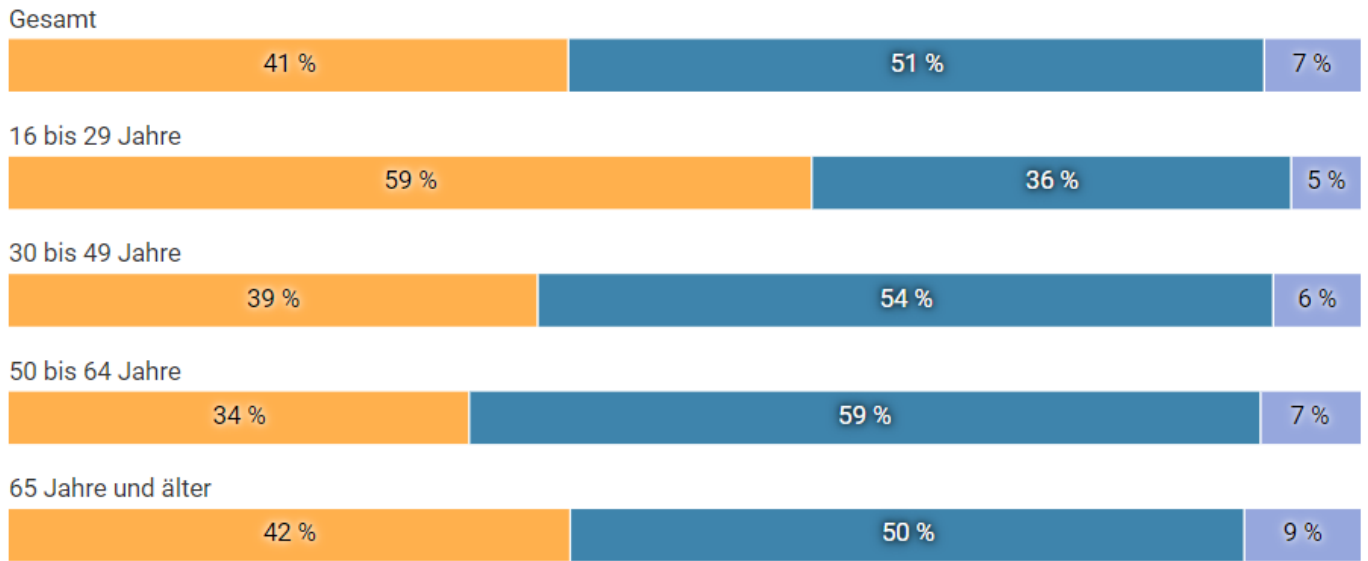


habe Tickets für die aktuelle Tournee



Im Vergleich der Altersgruppen zeigt sich, dass die jüngeren Befragten (bis 29 Jahre) bessere Schutzmaßnahmen mehrheitlich befürworten:

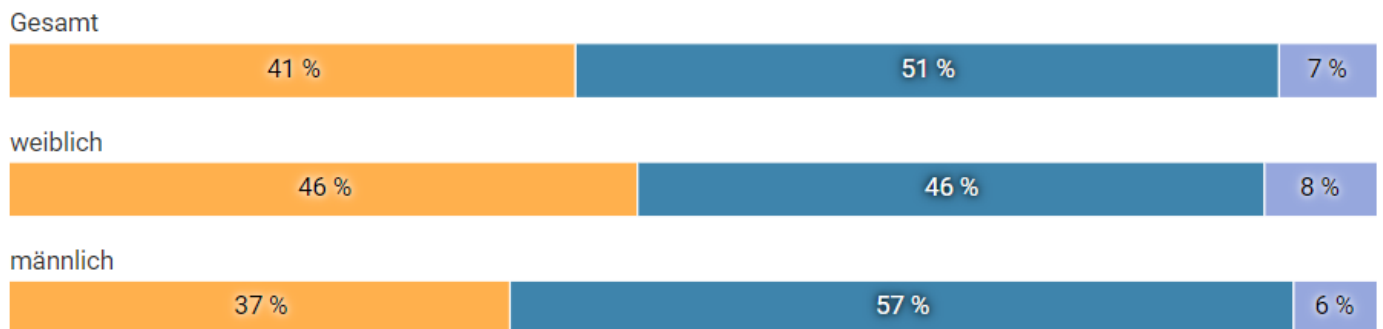
● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



8

Im Vergleich der Geschlechter zeigt sich: Bei den Befragungsteilnehmerinnen fällt die Antwort geteilt aus. Bei den Befragungsteilnehmern überwiegt dagegen der Anteil derer, die bessere Schutzmaßnahmen ablehnen, deutlich:

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe



Themenfeld: Machtmissbrauch, Me Too und andere Fälle im Showbusiness

Deutliche Mehrheit sieht Machtmissbrauch als Problem, vor allem gesamtgesellschaftlich

Abgesehen von strafbaren (sexuellen) Misshandlungen, geht es bei vielen der erhobenen Vorwürfe gegen Till Lindemann auch um nicht-strafbaren Machtmissbrauch. Gemeint ist damit, dass eine ranghöhere Person Grenzen gegenüber rangniedrigen oder abhängigen Personen physisch oder psychisch überschreitet. Dass Machtmissbrauch heutzutage ein Problem ist, sieht die deutliche Mehrheit der MDRfragt-Community so: Sowohl in der Showbranche als auch im Arbeitskontext haben mehr als zwei Drittel das Gefühl, dass häufig Macht missbraucht wird (68 bzw. 67 %). Noch mehr MDRfragt-Teilnehmende beobachten das Phänomen jedoch gesamtgesellschaftlich (71 %). Der Anteil derer, die zu dieser Frage keine Angabe gemacht haben, schwankt zwischen 7 und 14 Prozent und ist bei der Einschätzung von Machtmissbrauch in der Showbranche am größten.

Frage: Abgesehen von strafbaren (sexuellen) Misshandlungen, geht es bei vielen der erhobenen Vorwürfe auch um nicht-strafbaren Machtmissbrauch. Haben Sie das Gefühl, dass heutzutage häufig Machtmissbrauch stattfindet, also dass ranghöhere Personen gegenüber rangniedrigeren / abhängigen Personen Grenzen psychisch und physisch überschreiten und ihre Machtposition ausnutzen?

● ja / eher ja ● nein / eher nein ● keine Angabe

in der Showbranche



in der Gesamtgesellschaft



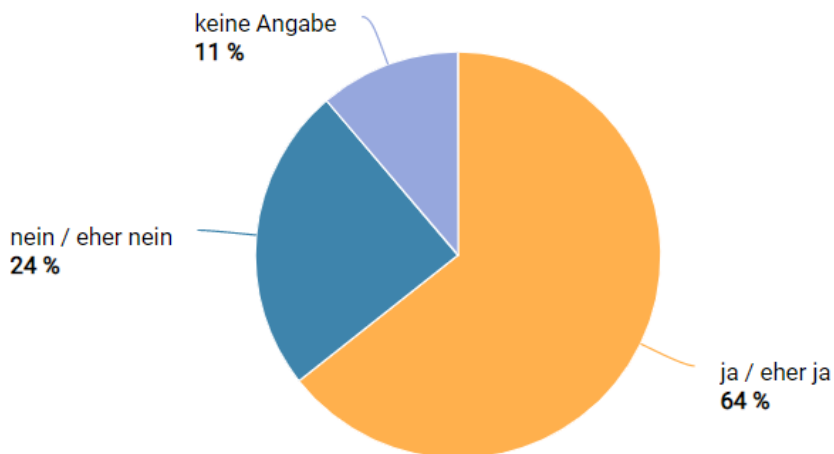
in Unternehmensstrukturen / im Arbeitskontext



Zwei Drittel für weiteres Konsumieren von missbrauchsverdächtigen Künstlern

Nicht nur Till Lindemann sieht sich aktuell mit Vorwürfen der sexuellen Belästigung konfrontiert, sondern auch weitere Musik- und Filmgrößen, wie beispielsweise der Schauspieler Kevin Spacey. Wir wollten wissen, wie man mit den Werken von Künstlern umgehen sollte, denen schwerwiegende Sexualstraftaten vorgeworfen werden. Für knapp zwei Drittel (64 %) steht fest: Diese Kunst sollte heute auch weiterhin konsumiert werden. Knapp ein Viertel (24 %) lehnt das jedoch ab. Elf Prozent haben hierzu keine Angabe gemacht haben.

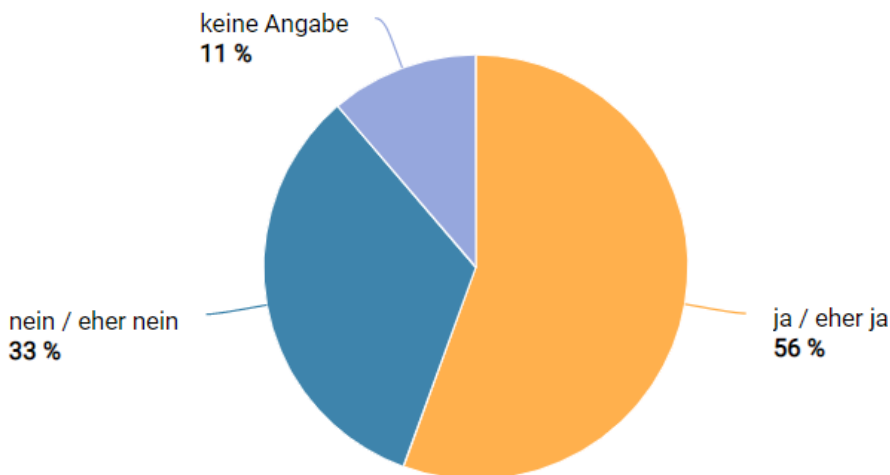
Frage: Bei anderen Künstlern – wie z.B. Rammstein, Michael Jackson oder Kevin Spacey – stehen schwere Vorwürfe im Raum, es kam jedoch (noch) zu keiner Verurteilung bzw. - wie bei Till Lindemann - zu keiner Anklage. Sollten Werke von Künstlern, denen schwerwiegende Sexualstraftaten vorgeworfen werden, heute noch konsumiert werden?



Etwas weniger finden es in Ordnung, Werke von verurteilten Sexualstraftätern zu konsumieren

Im Fall von Till Lindemann handelt es sich bislang um Vorwürfe, aber es gibt in der Showbranche auch andere Fälle. Ob Film-Produzent Harvey Weinstein, Sänger R. Kelly oder Comedian Bill Cosby: Etliche Show-Größen sind mittlerweile verurteilte Sexualstraftäter. Mehr als die Hälfte der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, finden es in Ordnung, Werke von verurteilten Sexualstraftätern weiterhin zu konsumieren (56 %). Ein Drittel lehnt dies dagegen ab (33 %). Der Anteil der Befürworter ist hier also kleiner als der bei der Beurteilung der Werke von verdächtigen Künstlern. Elf Prozent haben zu dieser Frage keine Angabe gemacht.

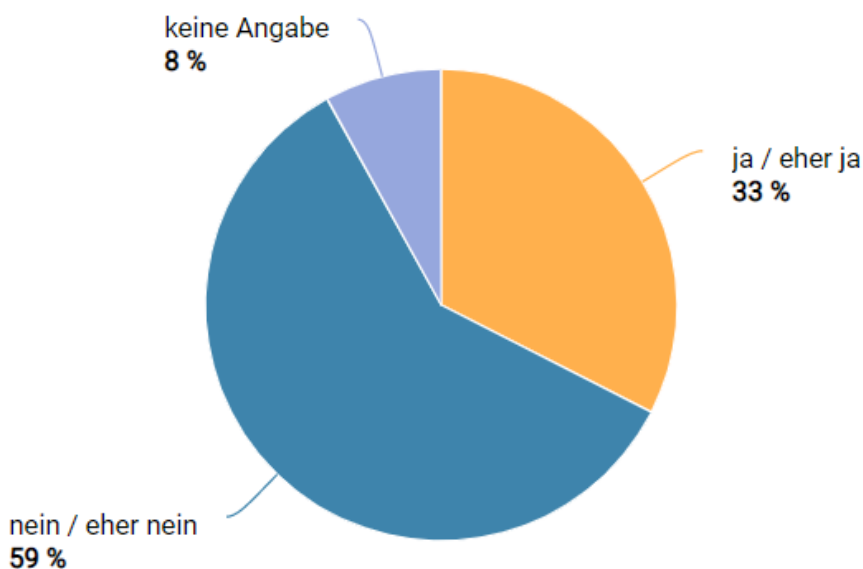
Frage: Ob Film-Produzent Harvey Weinstein, Sänger R. Kelly oder Comedian Bill Cosby: Etliche Show-Größen sind mittlerweile verurteilte Sexualstraftäter. Wie sehen Sie das: Ist es heute noch in Ordnung, die Werke von verurteilten Sexualstraftätern zu konsumieren (Filme zu schauen / Musik zu hören...)?



Mehrheit findet Ausschluss von missbrauchsverdächtigen Künstlern falsch

Bei einigen Künstlern hatten die Missbrauchsvorwürfe Konsequenzen auf ihre Arbeit. Zum Beispiel haben mehrere Partner die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Kevin Spacey nach Bekanntwerden der Vorwürfe beendet – so wurde etwa die letzte Staffel der Serie "House of Cards" ohne Spacey gedreht. Die Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen und -teilnehmer findet diese Praxis für Künstler, gegen die (noch) kein Gerichtsurteil vorliegt, falsch (59 %). Ein Drittel findet dieses Vorgehen dagegen richtig (33 %). 8 Prozent haben hierzu keine Angabe gemacht.

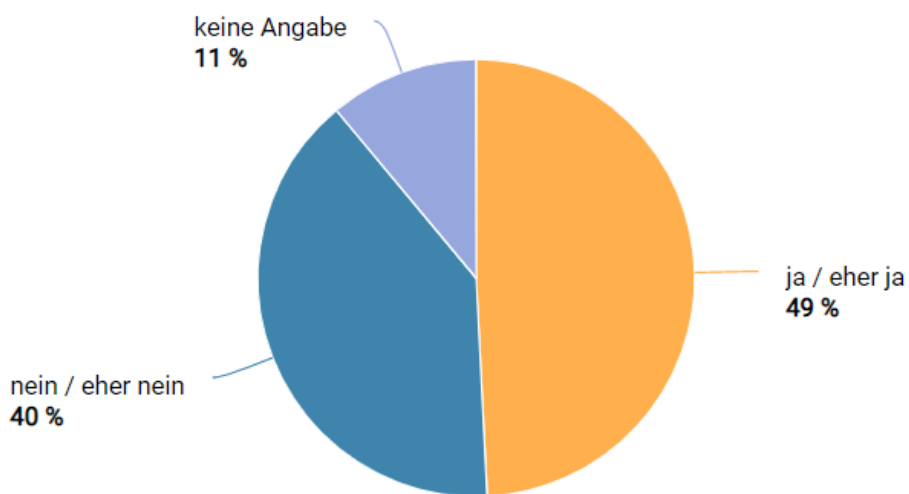
Frage: Bei einigen Künstlern hatten die Missbrauchsvorwürfe Konsequenzen auf ihre Arbeit. Zum Beispiel haben mehrere Partner die Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Kevin Spacey nach Bekanntwerden der Vorwürfe beendet – so wurde etwa die letzte Staffel der Serie "House of Cards" ohne Spacey gedreht. Wie sehen Sie das: Finden Sie es richtig, dass Künstler, gegen die schwerwiegende Missbrauchsvorwürfe erhoben werden, aus laufenden Projekten (Film, Musik...) ausgeschlossen werden – auch wenn (noch) kein Gerichtsurteil gegen sie vorliegt?



Hälfte für Weiterverbreitung der Kunst von verurteilten Sexualstraftätern

Dass die Kunst von verurteilten Sexualstraftätern weiter öffentlich vertrieben wird, befürwortet die knappe Hälfte der Befragten (49 %). 40 Prozent finden dies nicht. 11 Prozent haben zu dieser Frage keine Angabe gemacht.

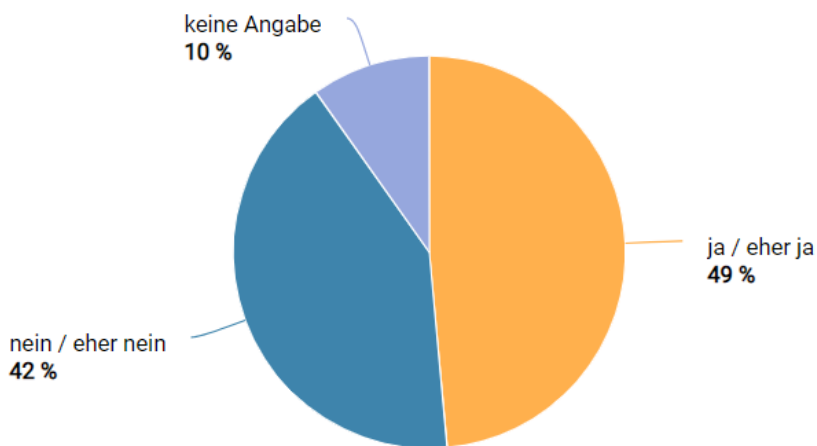
Frage: Sollte die Kunst von verurteilten Sexualtätern noch öffentlich vertrieben werden (z.B. Ausstrahlen der Bill Cosby Show, Streamingangebote für die Musik von R. Kelly...)?



Knappe Mehrheit würde diese Kunst selbst noch konsumieren

Wenn es um das eigene Medienverhalten geht, ist die Zustimmung etwas verhaltener: Selbst würden zwar 49 Prozent Kunst verurteilter Sexualtäter noch konsumieren. Allerdings geben hierbei 42 Prozent an, dies nicht mehr zu tun. Jede bzw. jeder Zehnte (10 %) hat zu dieser Frage jedoch keine Angabe gemacht.

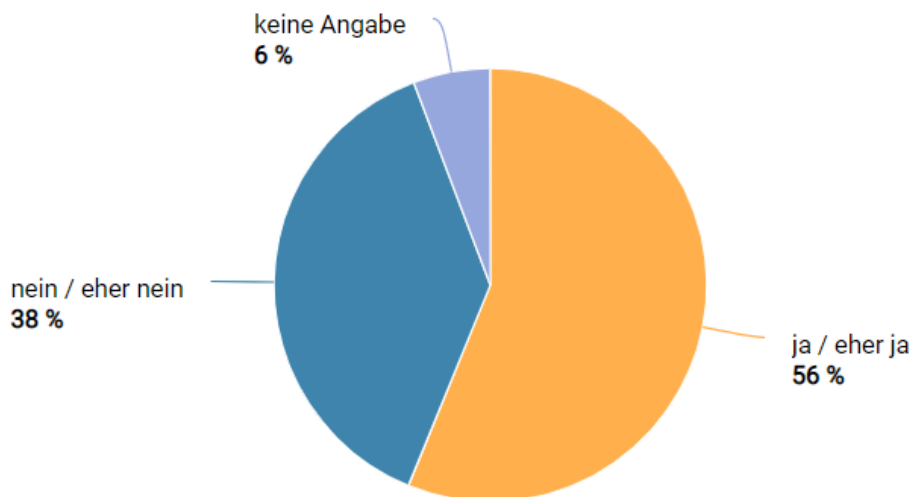
Frage: Und würden Sie die Kunst verurteilter Sexualtäter selbst noch konsumieren?



Sex, Drugs & Rock'n'Roll: Mehrheit hat Verständnis für Grenzüberschreitungen im Showbusiness

Die Mehrheit (56 %) findet es in Ordnung, wenn im Showbusiness gängige gesellschaftliche Grenzen überschritten werden, solange alles im rechtlichen Rahmen und mit dem Einverständnis aller Beteiligten geschieht. Mehr als ein Drittel zeigt dafür jedoch kein Verständnis (38 %).

Frage: Sex, Drugs & Rock'n'Roll: Für Viele gehört "Exzess" in der Showbranche auch dazu. Wie sehen Sie das: Ist es in Ihren Augen in Ordnung, wenn im Showbusiness gängige gesellschaftliche Grenzen überschritten werden, solange alles im rechtlichen Rahmen und mit dem Einverständnis aller Beteiligten geschieht?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 08.-12.06.2023 stand unter der Überschrift:

Rammstein-Vorwürfe – Kunst boykottieren oder weiter konsumieren?

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.593 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 12.06.2023, 10 Uhr).

21.804 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Nach eigenen Angaben haben die Teilnehmenden folgenden Bezug zu Rammstein und deren Musik:

Bin / war Fan:	2.693 (12 Prozent)
Höre / hörte ihre Musik:	7.850 (36 Prozent)
Habe in der Vergangenheit Konzerte besucht:	2.205 (10 Prozent)
Habe Tickets für die aktuelle Tournee:	710 (3 Prozent)
Nichts davon:	12.857 (59 Prozent)

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	420 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.569 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.382 Teilnehmende
65+:	8.433 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.248 (52 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.318 (24 Prozent)
Thüringen:	5.238 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	9.711 (45 Prozent)
Männlich:	12.017 (55 Prozent)
Divers:	76 (0,3 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.